

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Basel, Angabe v. A. Naef

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. November 1933

Basel

18 März/Mars Mittwoch/Mercredi 1981

12. W./S. 77-288

3.11.1933

ERIKA MANN FÜR DAS LITERARISCHE CABARET „DIE PFEFFERMÜHLE“

Kleinpeinn, - Christenheit und Menschheit
April, - was ich heute mit Ihnen der
dritten Tag selbst zu Babel.

Wie gut man sich kennen da
glaubt, die Suppe so groß ist,
als der Bitterkeit was das Frage
so zu Verständnis an! Aus ist es
prophete unbegreiflichkeit.

Die Kruppen, die den
Einblick haben, gefallen es
aber nicht der Entscheidung, sondern
so mit der Frage was die ist
so immer so unmöglich!
Aber, mit der Fluchelbonch
der Nationalregierung werden.
Der Betrug, der ist auf
den Pfaffen, kommt uns
so unmöglich, mit der unbegreiflichkeit

Pragmatisch. Da bin ich auf mich
unverwundbar. Aufgeben wird
ich nicht zulassen.

Außerdem bin ich ganz
ausgesprochen, ich bin von aus-
gesprochenen Botschaften. Wenn ich
beim Meer stande, ich würde!
Wenn ich kein Sinfonien-
Mädchen wäre, würde ich
hoffen, ich wäre mit
Aber das Sinfonien-
bin ich nicht bei der Klopse
und bei der Humpen, die man
gibt.

Adieu -

E.

S c h z e i b

Die Vorfahrt der Vorfahrt!